

Familienzentren und Eltern-Kind-Zentren

Familienzentren oder Eltern-Kind-Zentren verknüpfen Angebote der Kindertageseinrichtungen mit den Angeboten der Familienbildung und Familienunterstützung. Sehr oft werden Kindertageseinrichtungen zu solchen Zentren ausgebaut, denn über sie werden die Familien mit Kindern besonders gut erreicht. Außerdem ist durch ihre Arbeit bereits eine Beziehung zu Eltern und Kindern aufgebaut, sodass ein niedrigschwelliger Zugang zu anderen Unterstützungssystemen möglich ist.

Neu bei den Familienzentren ist die Verzahnung bisher getrennter Leistungsangebote unterschiedlicher Träger an einem Ort, den Familien mit Kindern ohnehin immer wieder aufsuchen. Je nach Bedarf können die Kooperationspartner dann Erziehungskurse, Sprachkurse, Gesundheitsberatungen, Schwangerschaftskurse, Schuldnerberatungen, Drogenberatungen, offene Spielgruppen und andere Leistungen anbieten.

Viele Bundesländer fördern Familienzentren mit unterschiedlichen Fördermodellen, Zuständigkeiten und Bezeichnungen. Sie werden dabei vom gemeinsamen Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Bundesfamilienministerium „Anschwung für frühe Chancen“ unterstützt.

„Anschwung für frühe Chancen“:

www.anschwung.de/sites/default/files/Fachexpertise_Familienzentren_0.pdf

REFLEXION IMPULS LERNORTKOOPERATION

Die sozialpädagogische Arbeit in Familienzentren ist vielseitig. Von Fachkräften wird sie häufig als bereichernd, aber auch anfordernd geschildert. Überlegen Sie aufgrund Ihrer eigenen Sozialisation und Berufsmotivation, ob diese Arbeit auch für Sie attraktiv sein könnte. Was spricht aus Ihrer Sicht dafür und was dagegen?



← → Förderung von Medienkompetenz

Wie kann die Erhöhung von Medienkompetenz zu einer kompetenteren Nutzung der Angebote von Familienzentren führen?

Abb. 2.7 Familienzentren verknüpfen unterschiedliche Angebote

Quelle: Janssen, Rolf: Sozialpädagogische Arbeitsfelder. In Gartinger, Silvia; Janssen, Rolf (Hrsg.): Erzieherinnen und Erzieher. Professionelles Handeln im sozialpädagogischen Berufsfeld. Band 1. 1. Auflage, 3. aktualisierter Druck. Cornelsen: Berlin 2014. S. 61.